

Wärmemenge als verloren zu betrachten, denn zur Heizung von Wohnräumen, was mehrfach in Vorschlag gebracht ist, ist dieselbe nicht oder nur zum kleinsten Teile zu gebrauchen, weil der Geruch des frischen Brotes mit der Luft fortgeführt wird, sobald sich Brot in dem Ofen befindet und dieser Geruch die Brauchbarkeit der Luft für Heizungszwecke vollständig ausschließt.

Es geht nun allerdings bei der Erwärmung der Luft, welche immer innerhalb des Backofenbaues vorgenommen wird, ein Teil der Wärme in das Mauerwerk über und wird durch dieses direkt dem Backraume zugeführt. Trotzdem haben aber Versuche dargethan, daß von dem Brennmaterial bei solchen Lustöfen nur 20 bis 25 Prozent nutzbar gemacht werden, daß also die Verwendung der Kohlen eine sehr unvollkommene ist.

Zur Erklärung des Prinzipes solcher Backöfen kann die Fig. 5 der Taf. XII Benutzung finden.

Bei diesem Ofen sind zwei Backräume übereinander angeordnet, welche mit A und A₁ bezeichnet sind. Es ist dieses geschehen, um die Hitze der Luft besser auszunutzen. Das Brennmaterial wird auf zwei Kosten, welche an der vorderen Seite des Backofens angeordnet sind, zur Verbrennung gebracht. Die Flammen und die erzeugten Verbrennungsgase treten in eine Reihe horizontaler Züge ein, welche in der Figur die Bezeichnung K; K erhalten haben. Die Züge K werden mit schwachen Platten, oder doppelt gelegte Dachsteine, oder für diesen Zweck hergestellte besondere Platten überdeckt und über diesen ein nochmaliges System von Kanälen M M gebildet, welche nur geringe Höhe, dagegen aber eine größere Breite erhalten.

Ein Teil der Kanäle M M steht mit einem größeren Kanale, welcher an der hinteren Seite des Ofens lotrecht zu M M angeordnet ist, in Verbindung. Durch diesen Kanal wird heiße und reine Luft in diejenigen M M geführt und durch die Feuergase in K K erwärmt. Ueber den Zügen M M liegt dann der Herd des Backraumes A.

Die in M erwärmte Luft tritt dann durch entsprechende Oeffnungen in der hinteren Wand des Backraumes in